

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 26 (1979)
Heft: 9: 25 SZSV = USPC

Artikel: Den Ernstfall geprobt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den Ernstfall gepröbt

In Horw probten im Januar rund 90 Angehörige des Zivilschutzes den Ernstfall. Um zu prüfen, wie rasch der Zivilschutz seine Arbeit im Dienst der Zivilbevölkerung aufnehmen könnte, wurden der Gemeinderat und die Ortsleitung erst am Vorabend über Inhalt und Zweck der Übung orientiert.

Dienstag, 9. Januar, 17 Uhr

Beim Horwer Gemeinderat trifft ein Telegramm ein, wonach der Bundesrat «angesichts der kriegerischen Ereignisse in Westeuropa» für den Zivilschutz die Bereitschaftsstufe 2 auslöst. Sofort nimmt Gemeindepräsident Louis Brotschi mit dem Ortschef des Zivilschutzes, Willi Hunziker, Verbindung auf. Dessen Stellvertreter, Albert Marantelli, lässt auf den folgenden Morgen die Aufgebotsorgane einrücken.

Ein Protokoll

von Albert Marantelli

Mittwoch, 10. Januar, 7.30 Uhr

Die eingerückten Dienstchefs verlassen die sofortige Räumung der Bereitstellungsanlagen in den Schulhäusern Spitz und Biregg sowie in der Autoeinstellhalle Stegen und verlangen von der Friedensfeuerwehr sämtliches Zivilschutzmaterial zurück. Unterdessen werden die unterirdischen Anlagen von Angehörigen des Versorgungsdienstes vorbereitet: Die

Notstromaggregate werden eingeschaltet, um die Licht- und Wärmeversorgung zu sichern.

9.15 Uhr

Der Bundesrat hat die Teilmobilmachung der Armee verfügt, für den Zivilschutz gilt die Bereitschaftsstufe 3: Die Aufgebotsdetachemente werden telefonisch auf 13.45 Uhr einberufen. Am Nachmittag werden alle Zivilschutzanlagen in Betrieb genommen. Im Kommandoposten Herrenwald treffen nun ununterbrochen Meldungen von den verschiedenen Aussenposten ein. Pioniere und Brandschutz fassen ihr Material, die Bereitstellungsanlagen werden eingerichtet, Schutzmasken und -mäntel bereitgestellt und zivile Fahrzeuge «requiriert». Während der Nacht wird vom Kommandoposten eine Telefonleitung zur behelfsmässigen Anlage in der Autoeinstellhalle Stegen gelegt.

23 Uhr

Der Bundesrat verfügt den vorsorglichen Bezug der Schutzräume für die Zivilbevölkerung. Die Ortsleitung arbeitet für den Gemeinderat ein Flugblatt aus, um die Bevölkerung über die notwendigen Massnahmen zu orientieren. Inzwischen warten die Zivilschutzmänner in ihren Anlagen auf weitere Befehle; die einen versuchen ein wenig zu schlafen, andere vertreiben sich die Zeit mit Jassen. Kaum zwölf Grad beträgt die Temperatur in den Unterkünften, und dennoch hört man kaum jemand fluchen: Die meisten sind vom Sinn dieser Übung überzeugt.

Donnerstag, 11. Januar, 6 Uhr

Der Bundesrat verfügt die Allgemeine Kriegsmobilmachung. Jetzt müssten eigentlich alle Zivilschutz-Eingeteilten einrücken. Stündlich erwartet der Kommandoposten Meldungen über die Zahl der Anwesenden. Pioniere

und Brandschutz halten sich für Notfalleinsätze bereit und helfen dem Schutzraumdienst, die Schutzräume für die Bevölkerung herzurichten: Betten müssen organisiert, Wasser- und Lebensmittelvorräte angelegt werden. Die Räumung der Keller dauert Stunden. In der Zwischenzeit werden Schutzmasken angepasst, ein treffende Nachrichten gesichtet und weitergeleitet, die Sanitätshilfsstelle wird eingerichtet, Mahlzeiten abgegeben. Im Ortskommandoposten jagt eine Meldung die andere, bis unverhohlen die Zentrale ausfällt. Die Verbindung mit den anderen Anlagen wird nur noch über Funk aufrechterhalten.

13.30 Uhr

Endlich trifft der ersehnte Funkspruch ein: Die Übung wird abgebrochen. Die Aufgebotsübung des Zivilschutzes in Horw war die erste im Kanton Luzern. Als Schiedsrichter waren mehr als 20 vollamtliche Zivilschutzinstructoren aus der Innerschweiz eingesetzt, und als Gäste waren Vertreter des Bundesamtes für Zivilschutz, sämtliche fünf Horwer Gemeinderäte sowie Regierungsrat Robert Bühler zeitweise anwesend.

Der Verlauf der Übung wurde von Zivilschutzfachleuten ausgewertet. Die Aufgabe der Ortsleitung war, weil es sich um die erste Übung dieser Art handelte, überaus schwierig. Trotz unvermeidlicher Mängel, so lautete der Bericht der Fachleute, habe die Ortsleitung sehr gute Arbeit geleistet, die einer ganzen Reihe von Gemeinden wertvolle Erkenntnisse liefern werde. Die Horwer Bevölkerung könne sich darauf verlassen, dass der Zivilschutz in ihrer Gemeinde sehr schnell aufgeboten und zur Hilfeleistung bereit wäre.

«Pilatus Post», Luzern

Zivilschutz-Decken

Strapazierfähig und preisgünstig



**eskimo®
textil ag**

Verlangen Sie
unsere Muster
und Preisofferte

eskimo textile ag
8422 Pfungen
Tel. 052 31 15 51

MEXAG

8042 ZÜRICH,
Riedlistrasse 8
Telefon 01 60 17 69



MEXAG

- SICHERHEITSTECHNIK
 - TECHNIQUE DE SÉCURITÉ
 - TECNICA DI SICUREZZA
- Vendita e assistenza tecnica per la Svizzera italiana, Via Lucino 33, 6932 Breganzona, tel. 091 56 13 20

Notstromleuchten

Eigenes Schweizer Fabrikat und deutsche Erzeugnisse.

Unsere Notstromleuchten geben sofort strahlend helles Licht bei Stromausfall. Wir führen tragbare Wand- und Einbaumodelle. Normal- oder Halogenlicht.

